



# Brustkrebs



## Zahlen und Fakten

- Pro Jahr erkranken in der Schweiz rund 6200 Frauen und 50 Männer an Brustkrebs – im Schnitt also rund 17 Personen pro Tag
- Brustkrebs ist mit einem Anteil von fast einem Drittel die mit Abstand häufigste Krebserkrankung bei Frauen
- Auch junge Frauen können an Brustkrebs erkranken – jede fünfte Betroffene ist bei der Diagnose unter 50 Jahre alt
- Jährlich sterben in der Schweiz rund 1400 Frauen an den Folgen von Brustkrebs
- Dank Früherkennung und Therapie sind 87 Prozent aller Betroffenen 5 Jahre nach der Diagnose noch am Leben







# Brustkrebs



## Früherkennung

- Je früher eine Krebserkrankung erkannt wird, desto einfacher ist in der Regel die Behandlung und desto höher sind im Allgemeinen die Überlebenschancen
- Die wichtigste Methode zur Früherkennung von Brustkrebs ist die Mammografie: eine Röntgenuntersuchung der Brust für Frauen ab 50
- Das sogenannte Mammografie-Screening bildet dabei ein Programm, das Frauen zwischen 50 und 74 systematisch alle zwei Jahre zu einer Untersuchung einlädt – im Kanton Solothurn läuft es unter dem Namen «donna»
- Wissenschaftliche Studien belegen, dass mittels solcher qualitätskontrollierter Mammografie-Screenings Brustkrebstodesfälle verhindert werden können
- Zur Ergänzung der Mammografie werden im Rahmen der Früherkennung auch noch die Methoden der Ultraschalluntersuchung und der Magnetresonanztomografie (MRI) eingesetzt







# Brustkrebs



## Mögliche nicht beeinflussbare Risikofaktoren

- **Alter:** Mit zunehmendem Alter steigt auch das Risiko – Vier von fünf betroffenen Frauen sind bei der Diagnose über 50 Jahre alt
- **Brustkrebs in der Familie:** Verwandte ersten Grades (Mutter, Schwester, Tochter), die bereits an Brustkrebs erkrankt sind, deuten auf ein erhöhtes Risiko hin
- **Gene:** Bei etwa 5 bis 10 Prozent aller Betroffenen ist die Krankheit auf eine erbliche Veranlagung zurückzuführen
- **Hormonstoffwechsel:** Je länger die körpereigenen Geschlechtshormone (Östrogene) im Körper einer Frau wirken, desto höher ist das Risiko an Brustkrebs zu erkranken
- **Medizinische Befunde / Therapien:** Strahlentherapien am Oberkörper in jungen Jahren sowie eine Erkrankung an Gebärmutter- oder Eierstockkrebs erhöhen das Risiko zusätzlich







# Brustkrebs



## Mögliche beeinflussbare Risikofaktoren

- **Kombinierte Hormontherapie:** Eine mehrjährige Kombinations-Hormontherapie (Östrogene und Gestagene) in den Wechseljahren und darüber hinaus erhöht das Brustkrebsrisiko
- **Antibabypille:** Auch die Schwangerschaftsverhütung mittels Hormonpräparaten führt zu einer leichten Erhöhung des Risikos
- **Übergewicht:** Speziell nach der Menopause erhöht Übergewicht das Brustkrebsrisiko, da Östrogen in geringen Mengen auch im Fettgewebe produziert wird und so länger auf den Körper einwirken kann
- **Ungesunder Lebensstil:** Regelmässiger Alkoholkonsum, Rauchen, fettreiche Ernährung und mangelnde Bewegung erhöhen das Brustkrebsrisiko zusätzlich







# Brustkrebs



## Mögliche Beschwerden und Symptome

- Meist schmerzloser Knoten oder eine Verhärtung in der Brust
- Hautveränderungen, Rötungen an der Brust, Entzündungen der Brustwarze
- Hauteinziehung oder -vorwölbung im Bereich der Brustwarze
- Neu auftretender Grössenunterschied zwischen beiden Brüsten
- Plötzliche Flüssigkeitsabsonderung (Sekretion) aus einer Brustwarze, ausserhalb der Schwangerschaft oder Stillzeit
- Vergrösserte Lymphknoten in einer Achselhöhle, unterhalb des Schlüsselbeins oder seitlich des Brustbeins

Alle diese Beschwerden können auch auf andere Gründe zurückzuführen sein. Gleichwohl sollten sie immer ärztlich abgeklärt werden.

